

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 12. September 2007
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: Allerthal-Werke AG, Grasleben
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 070812008359
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ALLERTHAL – WERKE AG

Grasleben

(WKN 503 420/ ISIN DE 000 503 420 1)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

Lagebericht des Vorstands 2006

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Gute Konjunkturnachrichten prägten das Bild des Jahres 2006. Die asiatischen Volkswirtschaften, insbesondere China, setzten ihr Wachstum in unverminderter Höhe fort. In den USA blieb der von vielen Fachleuten befürchtete Konjunkturunbruch aus und in Europa verstärkte sich die konjunkturelle Dynamik.

Mit erneut gut 5 % Wachstum hat die Weltwirtschaft 2006 nahtlos an das hohe Expansionstempo der Vorjahre angeknüpft. Die im Jahresverlauf auf historische Höchstkurse gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise konnten die robuste Weltkonjunktur nicht schwächen. Während die US-Wirtschaft als Folge der Leitzinserhöhungen und der Abkühlung am Immobilienmarkt im Verlauf deutlich an Dynamik verlor, hielt sich die Nachfrage in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien und Lateinamerika unverändert auf hohem Niveau. Europa konnte ausgehend von wachsenden Exporten und anziehenden Investitionen eine deutliche Belebung verzeichnen. Die deutsche Wirtschaft, die jahrelang das Schlusslicht bei den Wachstumsraten darstellte, erlebte im zweiten Halbjahr einen von einer guten Auftragslage und rückläufiger Arbeitslosigkeit unterstützten Aufschwung.

Die starke Konjunktur und die mit den hohen Rohstoffpreisen einhergehenden Inflationsbefürchtungen führten dazu, dass die Notenbanken die Zinsen im Jahresverlauf weiter erhöhten. So stieg der Leitzins der FED von 4,25 % auf 5,25 % und der Hauptrefinanzierungssatz der EZB von 2,25 % auf 3,5 %. Die restriktive Geldpolitik hatte zur Folge, dass die Rentenmärkte bis zur Jahresmitte eine negative Wertentwicklung aufwiesen. Erst der Ölpreisrückgang in der zweiten Jahreshälfte, die damit verbundenen niedrigeren Inflationsraten und die einsetzende Zinspause der amerikanischen Notenbank sorgten für eine leichte Verbesserung. Insgesamt schloss das Jahr 2006 nur mit einer marginal positiven Entwicklung an den Rentenmärkten.

2. Entwicklung der Finanzmärkte

Ein weiteres erfreuliches Aktienjahr kann 2006 verbucht werden. Insbesondere die europäischen Aktienmarktindizes verzeichneten auf Gesamtjahressicht eine sehr erfreuliche Wertentwicklung; für viele Aktienmarktindizes war 2006 das vierte Jahr in Folge mit einem teilweise deutlichen Kursplus. Die Aktienmärkte profitierten von den guten Unternehmensergebnissen und zahlreichen Übernahmeaktivitäten, so dass eine scharfe Korrektur der Aktienmärkte im Frühsommer schnell überwunden werden konnte. Die europäischen Aktienmärkte erreichten die höchsten Niveaus seit Beginn der Baisse im Jahr 2000 und auch die Emerging Markets profitierten von starken Liquiditätszuflüssen. Der Dow Jones Index erzielte neue historische Höchststände, die sich aus Sicht eines Euro-Anlegers währungsbedingt nur sehr eingeschränkt positiv auswirkten. Dies gilt insbesondere auch für die Entwicklung von Aktienengagements an der japanischen Börse. Die Bedeutung von alternativen Investments in Private Equity und Rohstoffen hat weiter zugenommen. Die milliardenschwere Fehlspekulation eines Hedgefonds, internationale Krisen und die Rückschläge im Irak haben die Finanzmärkte nicht nachhaltig belastet. Im Gegenteil, ein weiterer bedeutsamer Grund für die teilweise hervorragende Aktienmarktperformance waren Fusions- und Übernahmeaktivitäten beziehungsweise –spekulationen, die insbesondere in einzelnen Branchen für heftige Kursreaktionen sorgten.

3. Entwicklung ausgewählter Aktienindizes

2006 war am deutschen Aktienmarkt das Jahr der Nebenwerte: Zum wiederholten Male hängten MDax, TecDax und SDax den Index der großen Unternehmen Dax ab. Im Jahresverlauf schafften die Aktien des Kleinwertindex SDax ein Plus von 31 %, der MDax kletterte um 28 % und der TecDax um 25 %.

Trotz der im Jahresvergleich erfreulichen Performance kann man dennoch wieder von einem wechselvollen Jahr sprechen. Nach einer rasanten Aufwärtsbewegung in den ersten vier Monaten kam es im Anschluss von Mitte Mai bis Juli 2006 zu einer kräftigen Kurskorrektur an den Aktienmärkten, gleichbedeutend mit einer zunehmenden Verunsicherung bei den Investoren. In diesem Zeitraum verlor der Dax zwischenzeitlich etwa 900 Punkte und notierte sogar unter dem Stand vom Jahresbeginn. Gründe waren insbesondere zunehmende Zins- und Inflations Sorgen und ein sich auf Rekordhoch befindender Ölpreis. Mitte Juli konnten sich die Märkte stabilisieren und setzten anschließend zu einer deutlichen Kurserholung an. Zu begründen war diese unter anderem mit den schwindenden Zinsängsten und damit zeichnete sich zunehmend ein Ende der Zinserhöhungspolitik der US-Notenbank Fed ab. Zudem vollzog der Ölpreis seit Anfang August 2006 einen deutlichen Rückgang. Anleger schöpften wieder Vertrauen und honorierten zunehmend die positiven Konjunktur- und Unternehmensdaten sowie die attraktive Bewertung zahlreicher Aktien. Gegen Jahresende dynamisierte sich die Aufwärtsbewegung an den internationalen Aktienmärkten weiter.

Auch nach der sehr guten Performance in 2006 liegen zahlreiche Indizes wie Dax und EuroStoxx 50 immer noch deutlich hinter ihren Allzeithöchstständen. Anders jedoch ist die Situation beim Dow Jones Index oder einzelnen Nebenwertindizes wie dem MDax, die im Jahresverlauf 2006 neue historische Höchststände erreichen konnten.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes wie folgt ab:

	In lokaler Währung	in Euro umgerechnet
Dax	22,0 %	22,0 %
MDax	28,6 %	28,6 %
SDax	31,0 %	31,0 %
TecDax	25,5 %	25,5 %
EuroStoxx 50	15,1 %	15,1 %
MSCI World	18,0 %	5,8 %
Dow Jones Industrial	16,3 %	4,3 %
S&P 500	13,6 %	1,9 %
Nasdaq Composite	9,5 %	- 1,7 %
Nikkei 225	6,9 %	- 5,0 %

4. Geschäftsentwicklung

Die Alleral-Werke AG partizipierte voll an der erneut guten Entwicklung des Aktienmarktes. Wieder einmal konnten Beteiligungen sehr erfolgreich veräußert und eine Anzahl neuer, vielversprechender Engagements eingegangen werden. Der Schwerpunkt bei der Investition in neue Beteiligungspositionen lag und liegt weiterhin bei den sogenannten Sondersituationen: Die Zunahme der Transaktionsdichte und die deutlich gewachsene Dealgröße im nationalen und internationalen M&A-Geschäft führte im Berichtsjahr zu einer Vielzahl von Ansatzpunkten.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war dabei sicherlich der Übernahmekampf um den Schering-Konzern, der letztlich zur Vereinnahmung durch die Bayer AG führte, ein noch vor wenigen Jahren nicht denkbarer Vorgang. Damit müssen auch Dax-Werte als potenzielle Übernahmeziele ernsthaft in das Anlageuniversum situationsorientierter Investoren einbezogen werden.

Ein wesentlicher Teil des Ergebnisses der Allerthal-Werke AG im Berichtsjahr stammt aus der Beteiligung an der AXA Konzern AG, die weitgehend im Rahmen einer Übernahmeofferte aufgelöst wurde. Die Allerthal-Werke AG hatte hier rechtzeitig die Gesellschaft als unterbewertet analysiert und zu Kursen unter Buchwert eine Beteiligungsposition aufgebaut. Die deutschen Finanzdienstleister und dort insbesondere die Versicherungsunternehmen partizipieren überproportional von der guten Geschäftsentwicklung und können sich in der jüngsten Zeit deutlich von ihren Bewertungstiefs der letzten Jahre absetzen. Folgerichtig hat die Allerthal-Werke AG ihre Engagements in diesem Sektor im Berichtsjahr deutlich verstärkt und Beteiligungen an einigen notierten Finanzdienstleistern neu auf- oder weiter ausgebaut.

Interessant in diesem Zusammenhang sind die Engagements in Anteilen der AMB Generali Holding AG, der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (HVB), der DBV-Winterthur Holding AG, der DVB Bank AG, der Ergo Versicherungsgruppe AG und der Württembergischen Lebensversicherung AG.

Auch in anderen Sektoren konnten ansehnliche Ergebnisbeiträge erzielt werden: Hervorzuheben sind die deutlichen Gewinne bei der Veräußerung von Beteiligungstiteln im Immobiliensektor. Die Engagements bei der DIC Asset AG, dem Bau-Verein zu Hamburg AG und der Frimag AG sind hierfür ursächlich. Einen hervorragenden Ergebnisbeitrag erzielte die Allerthal-Werke AG bei der Veräußerung ihrer Beteiligung an der Strabag AG.

Ein Engagement bei der neu ausgerichteten Feedback AG erwies sich als Glücksfall und wurde mit deutlichem Gewinn abgeschlossen.

Unbefriedigend hingegen entwickelte sich im Berichtsjahr die Beteiligung an unserem nach-wie-vor Favoriten Biotest AG. Die hohen Kurserwartungen für das Jahr 2006 erfüllten sich nicht. Dafür entwickelte sich diese Beteiligungsposition als „Renner“ in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2007. Die vorgelegten hervorragenden Geschäftszahlen trugen mit dazu bei, dass neue Anlegerkreise die Biotest AG auf ein neues Bewertungsniveau hoben.

Noch im Berichtsjahr wurde eine mittlere fünfstellige Anzahl von Anteilen an der Schering AG im Rahmen des Abfindungsangebotes aus dem Beherrschungsvertrag mit dem Großaktionär Bayer AG zu Euro 89,36 angedient. Hier wird eine deutliche Nachzahlung nach Abschluss des Spruchstellenverfahrens erwartet, da in diesem Fall nach Auffassung der Allerthal-Werke AG eine zeitnahe Schlechterstellung der angedienten Aktien gegenüber den Aktien aus dem Squeeze-out (vorgesehener Squeeze-out-Preis Euro 98,98) nicht durchsetzbar erscheint. Der sechsstellige, ergebniswirksame Verlust aus dieser Transaktion wurde bewusst als Investition in den Verlauf des Spruchstellenverfahrens eingegangen.

Die Beteiligungsposition an der Abit AG änderte sich nach Verschmelzung in eine Beteiligungsposition an der GFKL Financial Service AG. Hier wurde größtenteils das Abfindungsangebot angenommen. Die Beteiligungsposition T-Online International AG wurde im Berichtsjahr auf die Deutsche Telekom AG verschmolzen.

Spannend verlief die Entwicklung der Beteiligung Rheiner Moden AG, an der die Allerthal-Werke AG etwas unter 80 % der Anteile hält. Die vier Ertragssäulen der Rheiner Moden AG - Beratungsgeschäft, Erwerb von Nachbesserungsrechten, Beteiligungsgeschäft sowie eher kurzfristig orientierte Wertpapiergeschäfte (Tradesales) – haben sich allesamt sehr positiv entwickelt. Das Geschäftsmodell wird offensichtlich vom Markt angenommen, was nicht zuletzt an der sehr guten Kursentwicklung der Rheiner Moden AG in den letzten zwei Jahren abzulesen ist.

Die Beteiligung an der Scherzer & Co. AG, an der die Allerthal-Werke AG mehr als 5 % der Anteile hält, entwickelte sich ebenfalls sehr erfreulich. Die Gesellschaft konnte durch ihre erfolgreiche Geschäftspolitik und eine weitere Kapitalmaßnahme im Berichtsjahr ihr Geschäftsvolumen noch einmal deutlich ausweiten. Die Aktien der Gesellschaft wurden zwischenzeitlich in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

5. Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr beträgt 2.523 TEUR (Vorjahr 1.305 TEUR); der Jahresüberschuss steigt auf 1.483 TEUR (Vorjahr 1.304 TEUR).

Insgesamt wurden Wertpapiererlöse im Umfang von 10.768 TEUR verbucht, denen ein Einstandsvolumen in Höhe von 7.314 TEUR gegenübersteht. Die Wertpapiererträge sind der wesentliche Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die zweitgrößte Einzelposition in den „sonstige betriebliche Erträge“ bilden mit 363 TEUR Beratungsleistungen, die von der Allerthal-Werke AG erbracht wurden.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von 179 TEUR vorgenommen werden. Auf Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen in Höhe von 5 TEUR verrechnet. Mit einem negativen Ergebnis abgeschlossene Wertpapiertransaktionen sind mit 203 TEUR im „sonstigen betrieblichen Aufwand“ enthalten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Verluste aus Andienungsgeschäften.

Die Personalkosten lagen in 2006 bei 399 TEUR (Vorjahr 345 TEUR). Hiervon entfiel auf Pensionen an ehemalige Organe und Mitarbeiter unter Berücksichtigung der jährlichen Auflösung von Pensionsrückstellungen ein Betrag von 50 TEUR (Vorjahr 24 TEUR). Wegen der individualisierten Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf den Anhang verwiesen.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von 31 TEUR (118 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 245 TEUR (130 TEUR) gegenüber. Die Zinserträge sind Bestandteil der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“. Im Berichtsjahr wurden Dividendenerträge von

166 TEUR (164 TEUR) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens“ enthalten sind.

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Von der Allerthal-Wohnungsbaugesellschaft mbH konnte im Berichtsjahr via Ergebnis-abführungsvertrag ein positiver Ergebnisbeitrag von 43 TEUR (45 TEUR) übernommen werden. Die 100 %-ige Tochter der Allerthal-Werke AG vereinnahmt bis zur Beendigung dieses Geschäftsjahres ausschließlich die Mieten der Wohnhäuser am Standort Grasleben.

6. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Allerthal-Werke AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert (strenges Niederstwertprinzip) bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt 14.289 TEUR (Vorjahr 8.902 TEUR) aus. Im Umlaufvermögen sind ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip Wertpapiere in Höhe von 16 TEUR aktiviert.

Eine Aufteilung innerhalb des Anlagevermögens erfährt der Wertpapierbestand der Allerthal-Werke AG durch die Zuordnung von Wertpapieren in die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (Rheiner Moden AG, C. Grossmann Eisen- und Stahlwerk AG i. K., Allerthal-Wohnungsbaugesellschaft mbH) oder die Zuordnung unter die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Hier werden alle übrigen Wertpapiere ausgewiesen. Im Berichtsjahr änderte sich die Zuordnung der Wohnbau Schwarzwald AG i.L.. Die Beteiligung an dieser Gesellschaft wurde zum Jahresende in die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ umbucht.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 6.321 TEUR (5.112 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2006 auf 43,24 % (Vorjahr 52,81 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von ./ 3.335 TEUR auf ./ 6.036 TEUR.

Die Allerthal-Werke AG verfügt über ein bis zum 27. Juni 2009 befristetes, genehmigtes Kapital in Höhe von 548.324 €. Ferner besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 548.324 €, das von der Hauptversammlung 2002 genehmigt wurde.

7. Risikomanagementsystem der Allerthal-Werke AG

a) Beschreibung

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich. Die Allerthal-Werke AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Unter anderem ermöglicht ein Realtime-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Der Reportingprozess sieht vor, das Portfolio in Risiko- bzw. Chancenkategorien einzuteilen und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts zu gewichten. Das System basiert auf der Sichtung öffentlich zugänglicher Informa-

tionsmedien, wie Unternehmensberichten, Bundesanzeiger, Fachzeitschriften und dem Internet. Außerdem wird das System ergänzt durch die enge Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und regelmäßigen Besuchen von Unternehmen und Hauptversammlungen.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2006 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.069 TEUR entspricht in etwa dem im Berichtsjahr höchsten Stand der Inanspruchnahme von Bankmitteln. Die Gesellschaft achtet bei der Kreditinanspruchnahme darauf, dass der Kreditsaldo auf der Aktivseite durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt ist, bei denen Strukturmaßnahmen durchgeführt, angekündigt oder erwartet werden. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Allerthal-Werke AG darstellen.

8. Wichtige Geschäftsvorfälle im Berichtsjahr

a) Klage

Der Insolvenzverwalter der ehemaligen Tochtergesellschaft AWG elastomer erzeuge nisse ag hatte Ende Februar 2004 Klage gegen die Allerthal-Werke AG eingereicht. Wesentlicher Inhalt der Klage sind Vorgänge aus der Zeit vor Stellung des Insolvenzantrages der ehemaligen Tochtergesellschaft. Die erstinstanzliche Streithöhe betrug zuletzt 2.741 TEUR nebst Zinsen und Kosten. Mit Urteil vom 29.03.2006 verurteilte das Landgericht Braunschweig die Allerthal-Werke AG zur Zahlung von 2.333 TEUR zuzüglich 8 % Zinsen über dem Basiszins seit dem 15.03.2004 sowie zur Tragung des überwiegenden Teils der Kosten. Hier gegen richtet sich eine am 29.06.2006 begründete Berufung der Gesellschaft.

Für die Risiken des vorerwähnten Prozesses sind im vorliegenden Jahresabschluss insgesamt 1.200 TEUR bilanziell zurückgestellt. Seit Rechtsanhängigkeit der Klage wurden die Kosten für die eigene Rechtsverteidigung jeweils im unterjährigen Aufwand voll erfasst. Die Erhöhung der Prozessrückstellung im vorliegenden Abschluss im Betrag von 1.000 TEUR ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im außerordent-

lichen Ergebnis abgebildet.

b) Grasleben

Für das Betriebsgelände in Grasleben wurden im Berichtsjahr nur noch 1.200,00 Euro an Nutzungsentschädigung vereinnahmt. Seit dem Jahreswechsel 2005/2006 wird das Gelände nicht mehr genutzt. Aufgrund des Vandalismus, der im Zusammenhang mit dem Auszug des letzten Nutzers erfolgte, ist eine Neuvermietung nahezu unmöglich. Nach der Einholung eines Wertgutachtens hat der Vorstand der Gesellschaft eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 254 TEUR vorgenommen und sämtliche ursprünglich bei der Allerthal-Werke AG aktivierten Grundstücke zum 31.12.2006 auf die Allerthal-Wohnungsbau GmbH übertragen. In dieser Gesellschaft sind nun sämtliche Immobilienaktivitäten der Allerthal-Werke AG gebündelt. Der bisherige Geschäftsführer der Allerthal-Wohnungsbau GmbH, Alfred Schneider, zugleich Mitglied des Vorstands der Allerthal-Werke AG, hat die Geschäftsführung an seinen Nachfolger, Herrn Tilman Paas, einen ausgewiesenen Immobilienexperten, zum Ende des Berichtsjahres abgegeben.

9. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2 und 4 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einem fixen Grundgehalt und einer vertraglich geregelten Tantieme, die am erzielten Jahresüberschuss anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 1.096.648,00. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/ oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10%

	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung
Veit Paas, Köln	22,47 %	13,32 %
Sixpack AG value and more, Köln	13,32 %	-
A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf	27,36 %	
Bert Hauschildt, Düsseldorf	28,27 %	27,36 %
Andrea Hauschildt, Hagen	28,27 %	27,36 %

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

10. Aussichten für das Geschäftsjahr 2007

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2007 setzte sich der Kursanstieg am deutschen Aktienmarkt fort. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Lageberichtes trübte sich ausgehend von einer scharfen Korrektur am chinesischen Aktienmarkt die Stimmung spürbar ein.

Zum 01.04.2007 wird sich die Gesellschaft personell verstärken und ihre Kompetenz im Bereich der Analyse und Bewertung von Unternehmen verbreitern.

Der Vorstand strebt ungeachtet des Ausgangs im vorerwähnten Rechtsstreit eine Steigerung des Jahresüberschusses im laufenden Geschäftsjahr an. Der Beteiligungsschwerpunkt wird sich unabhängig von sich ändernden Börsentrends noch mehr auf Beteiligungen konzentrieren, bei denen Strukturmaßnahmen anstehen könnten.

Grasleben/Köln, im März 2007

Alfred Schneider

Vorstand

Dr. Georg Issels

Vorstand

Bilanz zum 31. 12. 2006

Aktiva

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro

A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		493,00	725,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		256.755,93
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.252,50		14.340,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.252,50	1.350,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	572.340,29		852.417,60
2. Beteiligungen	0,00		40.174,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.716.269,22		8.009.440,81
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	26.953,99	14.315.563,50	24.638,25
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.445,76		51.351,50
2. sonstige Vermögensgegenstände	147.972,17	249.417,93	126.177,06
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		16.036,33	141.591,96
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		33.451,05	156.377,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.091,53	3.053,45
Summe		14.620.305,84	9.678.393,75
Passiva			
		31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			

I. Gezeichnetes Kapital		1.096.648,00	1.096.648,00
II. Kapitalrücklage		2.516.395,18	2.516.395,18
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen		109.664,80	109.664,80
IV. Bilanzgewinn		2.598.576,07	1.389.421,37
-davon Gewinnvortrag Euro 1.115.259,37 (Euro 85.878,98)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	451.335,00		460.837,00
2. Steuerrückstellungen	40.000,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.446.855,32	1.938.190,32	401.350,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.069.293,93		3.491.583,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 6.069.293,93 (Euro 3.491.583,95)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	291.537,54	6.360.831,47	212.493,45
- davon aus Steuern Euro 17.670,68 (Euro 15.173,01)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 291.537,54 (Euro 212.493,45)			
Summe		14.620.305,84	9.678.393,75

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2006 bis 31.12.2006

	01.01.2006 - 31.12.2006	01.01.2005 - 31.12.2005
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	1.200,00	14.400,00
2. sonstige betriebliche Erträge	3.995.055,68	2.159.147,16
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	349.036,88	320.776,68

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 49.987,81 (Euro 24.096,11)	50.069,04	399.105,92	24.180,93
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		271.439,99	147.838,50
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		613.917,19	370.787,51
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		165.590,42	163.985,10
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus verbundenen Unternehmen Euro 9.093,15 (Euro 93.600,39)		31.442,29	118.072,99
8. aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne		42.830,57	44.867,36
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		183.753,26	200.977,28
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 609,04 (Euro 5.609,21)		244.570,06	130.488,01
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.523.332,54	1.305.423,70
12. Außerordentliche Aufwendungen		1.000.000,00	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		1.000.000,00-	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15,84		1.881,31
15. sonstige Steuern	40.000,00	40.015,84	0,00
16. Jahresüberschuss		1.483.316,70	1.303.542,39
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.115.259,37	85.878,98
18. Bilanzgewinn		2.598.576,07	1.389.421,37

Anlagenspiegel zum 31.12.2006

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2006 Euro
	01.01.2006 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.709,18				4.709,18
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.709,18				4.709,18
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.328.498,28		1.328.498,28		0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.478,89	1.032,56	40.390,68	1.350,00	35.470,77
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.350,00			1.350,00-	0,00
Summe Sachanlagen	1.403.327,17	1.032,56	1.368.888,96		35.470,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	852.417,60		280.077,31		572.340,29
2. Beteiligungen	89.989,76			89.989,76-	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.676.062,15	19.050.008,81	13.297.043,87	89.989,76	14.519.016,85
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	24.638,25	2.315,74			26.953,99
Summe Finanzanlagen	9.643.107,76	19.052.324,55	13.577.121,18		15.118.311,13
Gesamtsumme	11.051.144,11	19.053.357,11	14.946.010,14		15.158.491,08
Buchwert					

	kumulierte Abschreib- ungen Euro	31.12.2006 Euro	01.01.2006 Euro	Abschreib-un- gen 2006 Eu- ro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.216,18	493,00	725,50	232,50
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.216,18	493,00	725,50	232,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	256.755,93	256.739,43
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.218,27	2.252,50	14.340,50	14.468,06
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	1.350,00	
Summe Sachanlagen	33.218,27	2.252,50	272.446,43	271.207,49
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		572.340,29	852.417,60	
2. Beteiligungen		0,00	40.174,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	802.747,63	13.716.269,22	8.009.440,81	183.753,26
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		26.953,99	24.638,25	
Summe Finanzanlagen	802.747,63	14.315.563,50	8.926.670,66	183.753,26
Gesamtsumme	840.182,08	14.318.309,00	9.199.842,59	455.193,25

Anhang zum 31.12.2006

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Eine durch den Geschäftszweig bedingte abweichende Gliederung war nicht erforderlich.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 410,00 (§6 Abs. 2 EStG) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter den Anschaffungskosten lagen, sind jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen worden.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von € 451.335,00 sind auf der Grundlage eines von der Firma AON Jauch&Hübner Consulting GmbH, Mülheim an der Ruhr, erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt und zum Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6% passiviert worden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Sonstige Rückstellungen

Die frühere Tochtergesellschaft, die AWG elastomer erzeugnisse ag befindet sich seit dem 02.01.2002 im Insolvenzverfahren. Der Insolvenzverwalter hat die Allerthal-Werke AG auf Zahlung von 2.741 Tsd. Euro verklagt. Grund der Klage sind vom Insolvenzverwalter aufgeführte verdeckte Erstattungen von Eigenkapital und eigenkapitalersetzende Überlassungen. Mit Urteil vom 29.03.2006 wurde die Allerthal-Werke AG vom Landgericht Braunschweig auf Zahlung von Euro 2.333.312,71 nebst 8% Zinsen über dem Basiszins seit dem 15.03.2004 sowie zur Tragung des überwiegenden Teils der Kosten verurteilt. Die Allerthal-Werke AG hat gegen dieses Urteil Berufung mit dem Antrag der Abweisung des Urteils in Gänze eingelegt. Für das Prozessrisiko und für die damit verbundenen Kosten wurde bis zum 31.12.2006 insgesamt eine Rückstellung in Höhe von Euro 1.200.000,00 gebildet, davon entfällt auf das Jahr 2006 eine Zuführung von Euro 1.000.000,00.

Auf Grund des Jahresergebnisses wurde für die Vorstandsmitglieder eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von Euro 100.000,00 gebildet.

Es handelt sich ferner um Kosten der Hauptversammlung, Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, sowie Kosten des Jahresabschlusses.

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichk.	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	€	€	€	€	
gegenüber Kreditinstituten	6.069.293,93	0	0,00	6.069.293,93	6.069.293,93
Sonstige	291.871,17	0,00	0,00	291.871,17	0,00
Summe	6.361.165,10	0,00	0,00	6.361.165,10	6.069.293,93

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von Wertpapierdepots.

3.4. außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von Euro 1.000.000,00 handelt es sich um die Erhöhung der unter 3.2 beschriebenen Prozesskostenrückstellung.

3.5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten im vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen.

4.2 Angaben zu den Mitgliedern der Unternehmensorgane

4.2.1 Gesamtbezüge

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den Herren Alfred Schneider und Dr. Georg Issels. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen € 344.872,96.

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Pensionen in Höhe von € 25.492,00 gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diese Verpflichtung beträgt € 203.466,00.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen € 11.250,00.

4.2.2 Zusammensetzung der Organe

Vorstand:

Alfred Schneider

Herr Schneider ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats der AWG elastomer erzeugnisse ag i.L., Grasleben und Mitglied der Kaufring AG i.L., Düsseldorf.

Dr. Georg Issels

Herr Dr. Issels ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln.

Herr Schneider erhält Bezüge in Höhe von € 172.465,40, darin enthalten ist eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 50.000,00, die in den Rückstellungen erfasst wurde.

Herr Dr. Issels erhält Bezüge in Höhe von € 172.407,56, darin enthalten ist eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 50.000,00, die in den Rückstellungen erfasst wurde.

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Veit Paas, Mathematiker (stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Hauschildt, Kaufmann

Herr Dr. Marquardt ist außerdem

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rheiner Moden AG, Rheine,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln.

Herr Paas ist außerdem

–Vorsitzender des Aufsichtsrats der Matuschka Vermögensverwaltung AG, Aachen,

Herr Hauschildt ist außerdem

–Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva Vermögensverwaltung AG, Hamburg,

–Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TAG Tegernsee Immobilien- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Tegernsee,

–Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GERMANIA-EPE AG, Gronau,

–Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,

–Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,

–Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt,

4.3 Anteilsbesitz

4.3.1 Verbundene Unternehmen

Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH, Grasleben

Der Anteilsbesitz beträgt 100% vom gezeichneten Kapital von DM 50.000,00. Das abzuführende Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2006 beträgt € 42.830,57. Er wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe von der Tochtergesellschaft abgeführt.

C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K., Solingen

Der Anteilsbesitz umfasst 90.281 von 180.000 Aktien. Aktuelle Jahresabschlüsse liegen nicht vor.

Rheiner Moden AG, Rheine

Der Anteilsbesitz umfasst 159.377 von 200.000 Aktien. Die geprüfte Bilanz zum 31.07.2006 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von Euro 1.170.533,06 aus, der Jahresüberschuss des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres vom 01.08.2005 bis zum 31.07.2006 beträgt Euro 774.553,63.

Die Rheiner Moden AG wurde auf Grund der Befreiungsvorschrift des § 296 Absatz 1 Nr. 3 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Für die C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K. liegen keine aktuellen Jahresabschlüsse vor, die Gesellschaft kann deswegen ebenfalls nicht in einen Konzernabschluss einbezogen werden, von der Ausnahmeregel des § 296 Absatz 1 Nr. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH ist für die Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, sie wird deswegen auf Grund der Befreiungsvorschrift des § 296 Absatz 2 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Da insgesamt keine einzubeziehenden Unternehmen vorhanden sind, ist ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 nicht aufzustellen.

4.3.2 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Zum Jahresende besteht keine Beteiligung an anderen Unternehmen nach § 271 Absatz 1 HGB.

4.4 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr lediglich eine Aushilfe.

5. Angaben zum Kapital

5.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 1.096.648 Euro. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien.

5.2 Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt Euro 548.324,00.

5.3 Genehmigtes Kapital

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 548.324 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu € 548.324,00 zu erhöhen.

5.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2005	1.389.421,37
./. Dividendenzahlungen im Jahr 2006	./. 274.162,00
Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2006	1.115.259,37
+ Jahresüberschuss 2006	1.483.316,70
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006	2.598.576,07

6. Sonstige Angaben

Bestehen von Beteiligungen

Es wurde folgende Veröffentlichung gemäß § 41 Abs. 3 i.V.m. § 25 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 2 WpHG bekanntgemacht:

Die SIXPACK AG VALUE AND MORE, Köln, hat uns gemäß § 41 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 13,16% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Rolf Hauschildt, Meerbusch, hat uns in Vollmacht für seinen Sohn, Bert Hauschildt (06.03.1968), Am Königshof 13, 40472 Düsseldorf, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass dessen Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt. 27,36% dieser Stimmrechte sind ihm gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Frau Andrea Hauschildt, Hagen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt.

27,36% dieser Stimmrechte sind Ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Herr Veit Paas, Köln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 22.03.2006 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG unterschritten hat. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 22,47 %. Dies entspricht 246.459 Stimmen.

In Höhe von 13,32%, was 146.046 Stimmen entspricht, werden ihm Stimmrechte gemäß §22Abs.1 WpHG zugerechnet.

Frau Julia Paas, Köln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22.03.2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG unterschritten hat. Die Höhe Ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr –aufgerundet- 1,00 %. Dies entspricht 10.966 Stimmen.

Die A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22.03.2006 die Schwelle von 5 %, die Schwelle von 10 % und die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 27,36 %. Dies entspricht 300.000 Stimmen.

Abschlussprüfung

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die Abschlussprüfung	Euro	9.000,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro	4.924,35
Summe	Euro	13.924,35

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.allerthal.de eingesehen werden.

Köln, im Februar 2007

- Der Vorstand -

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allerthal-Werke AG für das zum 31.12.2006 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 05. März 2007

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Gunther Formhals

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der ALLERTHAL- WERKE AG, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

Der Aufsichtsrat informiert mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006. Auch in diesem Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2006 haben Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden am 22.03.2006, am 26.06.2006, am 08.09.2006 und am 27.11.2006. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands eingehend über die Situation des Unternehmens sowie über grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Neben der strategischen Ausrichtung der Allerthal-Werke AG stand eine zeitnahe Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung des Rechtsstreits im Vordergrund, der von dem Insolvenzverwalter der AWG elastomer erzeugnisse ag gegen die Allerthal-Werke AG vor dem Landgericht Braunschweig angestrengt worden ist. Zusammen mit den Prozessbevollmächtigten der Allerthal-Werke AG und dem Abschlussprüfer wurden die Fragen der Abschätzung oder Quantifizierung der Risiken einer Inanspruchnahme sowie der Problemkreis etwaiger Haftungsrisiken fortlaufend erörtert. Die strategischen Erörterungen umfassten neben dem Engagement der Allerthal-Werke AG bei der Scherzer & Co. AG die Positionierung bei der Rheiner Moden AG insbesondere auch die Abgabe der Immobilien in Grasleben.

Der unverändert besetzte Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr der Allerthal-Werke AG vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2006 geprüft, ohne dass sich Einwendungen ergeben hätten. Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichts des Vorstands auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26.06.2006 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 07.03.2007 von dem Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30.03.2007 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat.

Auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 30.03.2007 den Jahresabschluss zum 31.12.2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Vorstand der Allerthal-Werke AG hat im Berichtsjahr unverändert bestanden aus den Herren Alfred Schneider und Dr. Georg Issels. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und dessen weitere strategische Ausrichtung und die auch im Geschäftsjahr 2006 erfolgreiche Führung der Allerthal-Werke AG.

Köln, den 30.03.2007 _____

Dr. Hanno Marquardt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG

Allerthal-Werke AG, Grasleben/Köln

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG haben sich mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ intensiv auseinandergesetzt. Zum 31. Dezember 2006 wird diesen Empfehlungen noch nicht entsprochen.

Die Allerthal-Werke AG ist sich der Bedeutung einer einheitlichen Corporate Governance bewusst und erfüllt schon heute wesentliche Bestandteile der Empfehlungen. Eine weitergehende Entsprechenserklärung wird zu einem späteren Zeitpunkt von der Gesellschaft abgegeben.

Grasleben / Köln, den 18. Dezember 2006

Aufsichtsrat und Vorstand der Allerthal-Werke AG

Ergebnisverwendungsbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat am 25. Juni 2007 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von EUR 2.598.576,07 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von € 0,35 je Stückaktie	383.826,80 €
Vortrag auf neue Rechnung	2.214.749,27 €
	2.598.576,07 €

Köln , im Juni 2007

Allerthal – Werke AG

Der Vorstand